

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Bierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 115.

Winnenden, Dienstag den 2. Oktober

1894.

Winnenden.

Das Abbrennen von Feuerwerk, wozu auch Frösche und Schwärmer gehören, innerhalb der Stadt, ist bei Strafe verboten.

Kaufleute, welche Pulver und andere explosive Stoffe an junge Leute unter 16 Jahren abgeben, sind strafbar.
Den 28. Sept. 1894. Stadtschultheißenamt: Hiemer.

Winnenden.

Die Eltern und Vormünder werden darauf aufmerksam gemacht, daß dem Unfug des Herabschlagens und Herabwerfens der Kastanien von den städtischen Bäumen in der Kiesgrube und an anderen Orten mit Strafe entgegengetreten werden wird.
Den 28. Sept. 1894. Stadtschultheißenamt: Hiemer.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Christoph Maier, Fuhrmanns Ww. hier, bringt am nächsten
Donnerstag den 4. Okt. l. J.,
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
7 a 64 qm Acker bei der Buke, Markung Schwaikheim.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 1. Okt. 1894. Ratschreiberei: Hiemer.

Wasserzins-Einzug.

In dieser Woche wird durch den Kassendiener Koh n die erste Rate Wasserzins pro 1. April 1894/95 eingezogen.

Derselbe ist angewiesen, alle angelegten Beträge einzuorngen. Zugleich wird auf Pkt. 116 der Statuten aufmerksam gemacht; sich hierauf beziehende Aenderungen im Ansaß des Wasserzinses können erst beim Einzug der zweiten Rate berücksichtigt werden.
Winnenden, 1. Okt. 1894. Stadtpflege.

Winnenden.

Unterzeichnete Stelle hat

1000 Mark

gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliehen.

Stiftungspflege.

Winnenthal,

K. Heil- und Pflanzanstalt.

Am Dienstag den 2. ds. Mts.,

vormittags 11 Uhr

1 Kalb



wird im öffentlichen Aufstreich verkauft.

K. Oekonomie-Verwaltung:
Auch.

Unterweischach,
O. A. Bäckhaus.

Marktverlegung.

Mit hoher Genehmigung der Kgl. Regierung des Reichkreises wird der heuer auf den 9. Oktbr. fallende Holzmarkt auf den 2. Oktbr. und der auf den 10. Oktbr. festgesetzte Vieh- u. Krämermarkt auf den 3. Oktbr. verlegt, was hiemit bekannt gemacht wird.
Den 26. Sept. 1894. Gemeinderat.



Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des Wilhelm Fink, Weingärtners hier, verkaufen am nächsten

Donnerstag den 4. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr

im hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich:

2/3 ungeteilt an dem zweifloß. Wohnhaus Nro. 434 in der Neukirchhofe hier, mit Scheuer und Anbau, nebst 2 a 08 qm P.N. 266 und 267 Garten.



Anschlag an 7000 M. . . . 4666 M.

Acker:

15 a 91 qm P.N. 1880/1 im Wörzich,
Anschlag 600 M.

30 a 74 qm P.N. 1811/1 im langen Gewänd,
Anschlag 1300 M.

15 a 75 qm P.N. 1787/1 daselbst
Anschlag 500 M.

26 a 42 qm P.N. 2852/1 im Bürkle,
Anschlag 1200 M.

13 a 59 qm P.N. 1774 im Brühl,
Anschlag 450 M.

16 a 49 qm P.N. 3023 im Hungerberg,
Anschlag 500 M.

27 a 45 qm P.N. 3091 im Roth,
Anschlag 875 M.

Wiesen:

8 a 44 qm P.N. 5610 im Schenkenberg,
Anschlag 250 M.

18 a 38 qm P.N. 2084 in Schwaikheimer Wiesen,
Anschlag 700 M.

16 a 12 qm P.N. 2084 daselbst,
Anschlag 600 M.

8 a 15 qm P.N. 4023 in Seewiesen,
Anschlag 400 M.

16 a 29 qm P.N. 472 im Bangert,
Anschlag 350 M.

Die Kaufschillinge sind mit 4 1/2 % zu verzinsen und zu 1/4 bar, zu 3/4 in Ziefern auf Martini 1895—1900 zu bezahlen.
Den 1. Okt. 1894. K. Amtsnotariat: Schmitt.



Liedertafel Winnenden.

Nächsten Donnerstag Abend 8 Uhr
Monats-Versammlung

bei F. Alent z. Lamm.
Zahlreiches Erscheinen erwartet der Ausschuss.
Heute Dienstag Abend Singprobe für alle Sänger.



Winnenden.

Fahrris-Versteigerung.

Nächsten Donnerstag den 4. Oktbr.,
von vormittags 1/2 9 Uhr an

werden im Hause des Conditor Bolz folgende Gegenstände gegen bare Bezahlung versteigert:



3 Bettladen, 1 Tisch, 1 Waschtisch, 1 großer, doppelter Kleiderkasten, Stühle, Schranken, 1 Fenstertritt, Kleiderkoffer, 1 verschließbare Waschkiste, Betten, worunter 2 Seegrasmatrizen, Mannskleider, wobei 5 Ueberzieher, 6 Hüte

u. s. w., Leibweißzeug, 1 silb. Taschenuhr, 1 Pistole, 1 Kinderschlitten, 2 schöne Wassergölten und sonstiger Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Auktioneur Zeune.

W i n n e n d e n .

Danksagung & Empfehlung.

Einem verehrt. hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die Mitteilung zu machen, daß ich meine **Wirtschaft mit Mehgerei** käuflich an **Hrn. Hermann Ulrich** abgetreten habe. Für das mir seit vielen Jahren in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich auch solches auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

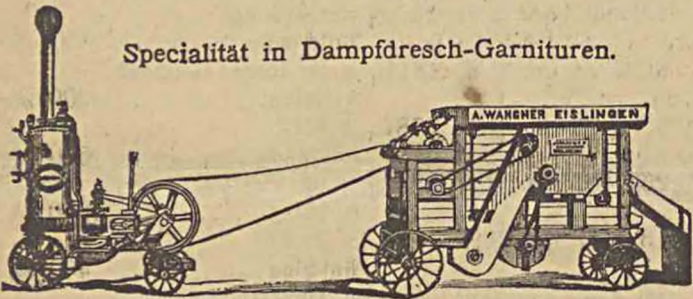
G. Schmalzried Ww.

Auf Obiges Bezug nehmend erlaube ich mir meine **Wirtschaft mit Mehgerei** einer geehrten Einwohner. schaft von Winnenden und Umgebung zum fleißigen Besuche bestens zu empfehlen, indem ich die Versicherung gebe, daß mein eifrigstes Bestreben sein wird, meine werthe Kundschaft sowohl in der Wirtschaft mit stets **guten reellen Getränken, kalten und warmen Speisen**, als auch in der Mehgerei mit **frischen Fleisch- und Wurstwaren** aufs beste zu bedienen.

Leicht'sches Lagerbier.

Um recht zahlreichen Besuch bittend zeichnet
hochachtend

Herm. Ulrich, Metzger.



Specialität in Dampfdresch-Garnituren.

Der Unterzeichnete hat das **Warenlager** von der Firma **J. Seitter u. Cie.** käuflich übernommen u. giebt um jeden annehmbaren Preis ab

Maschinen neuester Systeme

als:

Futterschneidmaschinen mit Kraft- und Handbetrieb, Göpel, Dreschmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Obstmühlen mit Stein- u. Sägewalzen, Obst- u. Weinpressen, Ackerwalzen, Ringelwalzen, eiserne Eggen (Patent Laacke) etc.

Ein Jahr Garantie, Zahlungsbedingungen günstig.

Ferner empfehle meine best eingerichtete

Eisengießerei

und nehme Bestellungen sowohl auf einzelne Artikel als auch auf complete Maschinen an.

Eisengießerei & Maschinenfabrik Eislingen.
J. Seitter, Eislingen (Württemberg).

Reutlinger Kirchenbau-Lose

Geldlotterie — 2 Ziehungen

27. Novbr. 1894 und 5. März 1895
Sauptgewinne 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 Mk.
u. s. w.

à M 1.— per Los für die erste Ziehung,

à M 2.— per Los für 2 Ziehungen,

sowie

Ulmer Münsterbau-Lose

Ziehung 15. Januar 1895

Sauptgewinne 75,000, 30,000, 15,000, 6000, 2000,
1000 Mark u. s. w.

à 3 Mark sind zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

W i n n e n d e n

Unübertroffen

in seiner Art ist der selbstthätige

Kamin-Aufsatz „Prometheus“

patentiert in Deutschland und in der Schweiz.

Der selbstthätige Kamin-Aufsatz „Prometheus“ ist derart konstruiert, daß selbst bei den heftigsten Stürmen der Rauch unbehindert abziehen kann.

Sicheres und zuverlässiges Abführen des Rauchs, verschafft vermöge seiner zweckmäßig großen Form dem abzuführenden Rauch einen **unbehinderten Ausweg**, wogegen andere Kamin-aufsätze meistens durch **Berengung** gerade das Gegenteil bewirken.

Aus **best verzinktem Eisenblech** gearbeitet, stellen sich die Preise für eine Lichtweite des Kamins von 20, 25, 30 cm, auf **№ 15, 20, 24.**

Zu beziehen und stets vorrätig bei **Th. Cless.**

W i n n e n d e n .

Herrn- und Damen-Regen-Schirme

empfehlen **billigst** in guter Qualität **R. Hahn, Rfm.**

W i n n e n d e n .

Auforderung.

Diejenigen Handwerker u. Geschäftsleute, welche Forderungen an die Stadtpflege zu stellen haben, werden hiemit aufgefordert, ihre Rechnungen vom ersten Rechnungshalbjahr pro 1. Okt. 1894 in Bälde an mich gelangen zu lassen. Die Rechnungen sind, für jedes Bauwesen besonders, in Ganzleisformat einzureichen.

Bauverwaltung Cless.

W i n n e n d e n

Vergebung v. Sattler-Arbeit.

Im zweiten Stock des Rathhauses sollen in den Amtszimmern **9 Stück Rouleaux** nach Muster angebracht werden.

Lusttragende wollen ihre Offerte bis **Donnerstag den 4. Okt. ds. J.,** abends 5 Uhr an das Stadtschultheißenamt abgeben.
Bauverwaltung.

W i n n e n d e n .

Im Wege der Zwangs-Versteigerung wird durch den Gerichtsvollzieher nächsten **Donnerstag** Nachmittags 1 Uhr der **Herbst-Ertrag** von $\frac{3}{4}$ Morgen Weinberg im Welzlesstein, Breuningsweiler Markung, an den Meistbietenden verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Gerichtsvollzieher Mast.

W i n n e n d e n .

Fraülein von hier und auswärts können das **Weiß- & Kleider-Nähen**, sowie **Zeichnen und Zuschneiden** wieder perfekt erlernen bei **R. Müller,** im Hause des Hrn. Schlosserm. Alb.

Herrmannsweiler. Eine guterhaltene, 4eimerige **Weinbütte** hat zu verkaufen **Christian Sauer Ww.**

Eine Anzahl ca. zweierterge

Weingeistfässer

hat zu verkaufen

Chemische Fabrik, Winnenden.

W i n n e n d e n .

Bis Martini wird ein älteres

Mädchen

zur Führung der Haushaltung gesucht. Näheres bei **Fr. Schwarz, Bäcker.**

W i n n e n d e n .

Eine Weinbütte und ein Tret-Züberle

hat zu verkaufen

Frau Krämer Wwe.

Sopot oder auf Martini jugend ich ein braves, fleißiges

Mädchen,

welches schon gebient hat und gute Zeugnisse besitzt. Lohn und Behandlung gut.

Frau Billinger-Zeller in Waiblingen.

W i n n e n d e n .

Ein bereits noch neues **Oval-Faß,** 640 Liter haltend, hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Ein tüchtiges **Mädchen** von guten Eltern, nicht unter 19 Jahren, welches schon gebient hat, wird bis Martini gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Ein älteres, gut empfohlenes, in Küche und Haushaltung erfahrendes **Mädchen** findet gute Stelle. Näheres bei der Redaktion ds. Bl.

Landesnachrichten.

Dienstleistungen: Die 2. Schulstelle zu Adlingen, Einkommen 1033 M neben fr. Wohnung und vorerst noch der gesetzl. Belohnung für Abt. Unterricht; die 1. Schulstelle zu Korb, Einkommen 1135 M; die 1. Schulstelle zu Boibnang, Einkommen 1186 M, je neben fr. Wohnung.

Bei der Heimfahrt vom Wochenmarkt in Winnenden verunglückte am Donnerstag Abend in der Nähe des Bahnhofs ein Affalterbacher Bauersmann dadurch, daß sein Fuhrwerk einem Steinhausen zu nahe kam, über den der Bauersmann stolperte. Er kam zu Fall und der mit Obst und anderem beladene Wagen ging ihm über beide Füße weg.

Waiblingen, 29. Sept. Der bisherige Landtagsabgeordnete Weishaar, Mitglied der Deutschen Partei, hat erklärt, er nehme eine Wiederwahl nicht mehr an. Wie der Remsthalbote hört, hat nun die konservative Partei beschlossen, Hrn. Richard Röhn in Vuch als Kandidaten aufzustellen.

Stuttgart, 26. Sept. Die bekannte Laieneingabe vom 17. Mai v. J., richtet folgende Bitten an die Landesynode:

I. die Synode möge wenigstens eines der Taufformulare so gestalten, daß ihnen die Freiheit wieder gegeben wird, welcher ihre Väter Jahrzehnte lang in dieser Richtung sich erfreut haben. II. Es möge die Konfirmationshandlung in Zukunft so gestellt werden, daß 1) das, was die Kirche an christlicher Glaubenswahrheit und Glaubenskenntnis in die Herzen der Kinder gepflanzt hat, von dieser in einer dem wirklich Erreichten besser entsprechenden Weise zum Ausdruck gebracht werde; 2) statt eines förmlichen Gelübdes die Kinder nur das auszusprechen haben, was die Kirche als unerlässliche Bedingung für die den Konfirmierten zu gewährenden Rechte fordern muß, nämlich den ernstlichen Entschluß, Jesu als Jünger zu folgen.

Dieser Laieneingabe schließt sich nun folgende weitere Eingabe an die Landesynode mit 44 Unterschriften an:

Die Unterzeichneten schließen sich der vorliegenden Bitte an. Sie ist für sie ein um so dringenderes Anliegen, als sie es nicht länger mit ihrem Gewissen vereinigen können, bei Gelegenheit der Taufe ein Bekenntnis abzulegen, das sie vor Gott und den Menschen nicht ohne Einschränkung als das ihrige bekennen können. Ebenso wenig können wir unseren Kindern oder Patenkindern unsere Einwilligung dazu gewähren, daß sie bei der Konfirmation sich zu einem Glauben bekennen, den sie in dem von der kirchlichen Sitte vorgeschriebenen Alter selbstständig zu prüfen noch nicht imstande sind. Wir bitten daher eine Hohe Synode, im Geiste christlicher Liebe zu prüfen, ob die in dieser doppelten Hinsicht bestehende kirchliche Ordnung wirklich so sehr dem Sinne Jesu und dem Geist unserer evangelischen Kirche entspricht, um die Härte zu rechtfertigen, mit der bei den obwaltenden Verhältnissen ein unbedingtes Festhalten an dem Bestehenden gerade unmündige Glieder unserer Gemeinschaft treffen muß.

Stuttgart, 29. Sept. (V. Evangelische Landesynode.) In Beziehung auf die am Dienstag 2. Okt. stattfindende Eröffnung der V. evang. Landesynode wird seitens des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens Nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht. 1) Um 10 Uhr vorm. wird ein öffentlicher Gottesdienst in der Stiftskirche durch den Stiftsprediger Prälaten Dr. v. Buhl gehalten. 2) In der Stiftskirche werden die Synodalmitglieder die Plätze gegenüber dem Altar, rechts und links von dem Haupteingang im Schiff der Kirche, die Mitglieder des evangelischen Konsistoriums, die Staatsbeamten und diesstädtischen Behörden die Plätze links vom Altar, die Geistlichen und die Kirchengemeinderäte der Stadt Stuttgart die Plätze hinter dem Altar einnehmen, während der Raum rechts von dem Altar, in der Mitte des Schiffs hinter den Synodalen und auf den Emporen der Kirche dem Publikum überlassen ist. 3) Unmittelbar nach der Beendigung des Gottesdienstes begeben sich die Mitglieder der Landesynode sowie die Mitglieder des evangelischen Konsistoriums in das Sitzungszimmer der Landesynode (den Saal der evangelischen Gesellschaft, Färberstraße Nr. 2), wo der von Seiner Majestät dem König mit der Eröffnung der Landesynode beauftragte Kommissar im Namen Seiner Königlichen Majestät die Eröffnung der Landesynode vornehmen wird. 4) Die Galerie wird um 10 Uhr vorm. geöffnet. Auf derselben ist ein Raum vorbehalten, zu welchem der Zutritt nur gegen Eintrittskarten gestattet ist. Ein weiterer Raum ist für die

Berichterstatter öffentlicher Blätter vorbehalten. Im übrigen haben Erwachsene männlichen Geschlechts freien Zutritt, soweit es der Raum gestattet. 5) Die Bestimmungen in Bezug auf den Raumvorbehalt und den öffentlichen Zutritt gelten nicht nur für die Eröffnungsfeier, sondern auch für die Verhandlungen der V. evangelischen Landesynode.

Stuttgart, 27. Sept. Gutem Vernehmen nach wird für die Landtagswahl im Bezirk Stuttgart-Amt seitens der Deutschen Partei der Kaufmann Gustav Müller (Indigo-Müller) als Kandidat aufgestellt, seitens der Volkspartei Fabrikant Kraut in Feuerbach.

Stuttgart, 27. Sept. Das Cannstatter Volksfest verlief bei schönem Wetter in althergebrachter Weise. Punkt 11 Uhr erschienen der König und die Königin, ebenso die Prinzessin Pauline. Anwesend waren auch Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, Herzog Albrecht von Württemberg, die Herzogin Wera mit Töchtern, Staatsminister v. Bischof und viele andere hohe Persönlichkeiten. Nachdem der König und die Königin durch den Minister von Bischof begrüßt worden waren, begaben sie sich mit der Prinzessin Pauline in den Pavillon. Es folgte sodann die Besichtigung der aufgestellten prämierten Tiere und der landwirtschaftlichen Geräte, Maschinen und Produkte. Hierauf wurden die aufgestellten prämierten Tiere vorgeführt, wobei der König und der Staatsminister v. Bischof die Preise ausstelden. Zuerst wurden Pferde aus dem K. Privat- und Landgestüt vorgeführt, sodann die Pferde des Landtags, welche wie auch das Rindvieh meist von Oberländern gezüchtet waren. Das Vieh, das von der K. Meierei Rosenstein und dem Institut Hohenheim vorgeführt wurde, erregte besondere Bewunderung, ebenso das, welches von den einzelnen Gemeinden oder Besitzern im Land umher zur Ausstellung geschickt war. Zuletzt folgte das Bauernrennen, wobei 5 Pferde liefen. Den 1. Preis (200 M) gewann Ernst Ott z. Waldhorn in Ludwigsburg, den 2. (100 M) M. Reibhardt-Stuttgart, den 3. (75 M) A. Strobel, Hirschwirt in Wangen b. Cannstatt, den 4. (25 M) S. Ewenthäl-Cannstatt. Hiemit endete das landwirtschaftliche Hauptfest, worauf um halb 1 Uhr der K. Hof unter den Hochrufen des Publikums nach Stuttgart zurückfuhr. — Nachmittags entwickelte sich auf dem mit Schau- und Wirtschaftsbuden reich ausgestatteten Festplatz bei ungeheurem Volkszuwandrang das bekannte lärmende Volksfestreiben.

Auf dem landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt erhielten u. a. Preise: Für Stuten: 11. bzw. 1. Preis mit 100 M: Richard Schwabderer, Gutsbesitzer von Sollehof; für Eber: 4. Preis mit 40 M: Adolf Aeckerle, Müller von Weiler z. Stein, 6. Preis mit 20 M: David Wüst, Bäcker von Großheppach. Für Mutterschweine: 4. Preis mit 20 M: Gottfried Haag, Dekonom von Waiblingen.

Wir wir erfahren, werden vom nächsten Jahre ab sich bei dem Pferderennen (Bauernrennen) anlässlich des Volksfestes nur in Württemberg gezogene Pferde beteiligen können.

(Auswanderung.) Aus Württemberg wanderten im zweiten Vierteljahr 1894 im ganzen 866 Personen aus; im ersten Halbjahr dieses Jahres zusammen 1254 Personen gegen 2672 im gleichen Zeitraum des Vorjahrs und 3316 im ersten Halbjahr des Jahres 1892. Es ist also eine Verminderung der Auswanderung um die Hälfte eingetreten.

(Zunahme der Konkurse.) In Württemberg wurden nach einer amtlichen Statistik im verflossenen Jahr 295 Konkurse eröffnet, wovon 95 auf den Neckarkreis, 83 auf den Donaukreis, 64 auf den Schwarzwaldkreis und 53 auf den Jagstkreis entfielen. Es entfallen somit auf 100 000 Einwohner im Land 14,4 Konkurse, von den einzelnen Kreisen im Neckarkreis auf 100 000 Einwohner 14, im Schwarzwaldkreis und im Jagstkreis je 13,2 und im Donaukreis 16,9 Konkurse. Durch Zwangsvergleich wurden 35 Konkurse, durch Mangel an Masse 22 Konkurse erlegt. — Wenn man von den kleineren Bundesstaaten und Reichsstädten abieht, so nimmt Württemberg eine ungünstige Stellung ein und wird nur noch von Sachsen übertroffen! Es entfallen nämlich auf 100 000 Einwohner in Preußen und Hessen 11 — speziell in Hohenzollern-Sigmaringen 4,6 — in Bayern 12,9, in Baden 13,9, in Württemberg 14,4 und in Sachsen 25,1 Konkurse.

Angebracht ist folgende Warnung: In Tagesblättern fand man in letzter Zeit vielfach eine Anzeige, worin Darlehen in jeder Höhe, verzinslich zu 4 Pro-

zent, angeboten werden. Wendet man sich an die angegebene Adresse, so erhält man nach kurzer Zeit unter der verlockenden Firma A. Bleckröder, London, einen Brief, in welchem ein Darlehen in der gewünschten Höhe gegen Schuldschein und Mitverpfändung einer Lebensversicherungspolice in Höhe des Darlehens bewilligt wird. Erklärt sich der Gesuchsteller damit einverstanden, so wird ihm eine Lebensversicherungspolice zur Ausfüllung übersandt und zugleich bemerkt, daß der Darleiher nur auf Policen einer gewissen Newyorker Lebensversicherungsgesellschaft Geld gewähren könne. Fällt nun der Geldbedürftige auf den Antrag herein und schickt die Police nebst der geforderten ersten Jahresrate ein, so kann er lange warten, bis er etwas weiteres erfährt, denn jene Newyorker Gesellschaft existiert einfach nicht. Die eingezahlte Jahresrate aber ist verloren.

Der 18jährige Arbeiter Karl Bauer von Mannheim, welcher am 15. d. die Pulverexplosion in der pyrotechn. Fabrik von Wilh. Weiffenbach herbeigeführt hat, ist gestern Abend 9 Uhr im Marienhospital seinen Leiden erlegen.

Ludwigsburg, 26. Sept. Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Schnaidt ist an einem Magenübel nicht unbedenklich erkrankt und befindet sich zur Zeit in einem Sanatorium zu Rissingen.

Heilbronn, 28. Sept. Auf der Bäckerei-Ausstellung in Stuttgart hat Herr C. Hartmann hier nachträglich die silberne Medaille erhalten. Derselbe war ursprünglich mit der bronzenen Medaille bedacht worden. Die Zweifel, die über die Urteilsfähigkeit des Preisgerichts laut wurden, scheinen hiernach von neuem begründet zu werden.

In Heilbronn hat sich ein bedauerlicher Unglücksfall ereignet. Der Schlosser Karl Müller hat den mit seinem Fuhrwerk des Weges kommenden Milchfuhrer vom Sandhof, ihn aufsitzen zu lassen, was dieser ihm bereitwilligst gewährte. Während sich nun Müller auf den Wagen schwingen wollte, schlug das Pferd aus und traf ihn so unglücklich an den Kopf, daß er einen Schädelbruch erlitten hat und in bedenklichem Zustande in das Spital verbracht werden mußte.

Aus dem Oberamt Freudenstadt, 26. Sept. Zur Vorsicht werden Besitzer von jungen Pferden durch folgenden Unglücksfall gemahnt. Als ein Bauer in Dornstetten mit seinen beiden jungen Pferden vom Acker heimkehrte, schlugen dieselben in der Nähe des Hauses einen scharfen Trab an und rannten in die Handgriffe eines vor dem Hause stehenden Pfluges. Ein Handgriff drang einem fünfjährigen Tier derart in die Brust, daß es nach kurzer Zeit getötet werden mußte.

Craillsheim, 26. Sept. Heute früh vor 2 Uhr brannte in Weipertshofen die vollgefüllte Scheuer des A. Vorholzer vollständig nieder. Wenige Stunden nachher, kurz vor 6 Uhr ist in Wollmershausen die Scheuer des Dekonomen Krefz niedergebrannt.

Reutlingen, 27. Sept. Ein eigentümliches Mißgeschick. Einem Viehhändler passierte gestern Abend das Unglück, daß ihm beim Waschen seiner Stiefel im Stadtbach bei der kathol. Kirche seine Brieftasche mit angeblich 1300 M in den Bach fiel und weggeschwemmt wurde. Die Brieftasche war, wie man hört, aus Pappe und wurde bald am Einfluß des Stadtbaches in die Etsch herausgespült, — aber ohne Inhalt. Man kann sich der Bestürzung des Betroffenen denken; glücklicherweise gelang es schon während des gestrigen Nachmittags, und abends bei Facelschein den größten Teil des Geldes unterhalb des Wehrs beim Bruderhaus aus der Etsch herauszufischen. Im Laufe des heutigen Vormittags wurden weitere 200 M gefunden, so daß bis zur Stunde 1200 M wieder beigebracht worden sind. Noch sind die Leute beschäftigt, die Wasserlöcher, die sich unter dem Wehr gebildet haben, auszupumpen und den Sand und Schlamm durchzusieben, um den letzten Hundert zu retten. Der Händler soll, der „Sch. R.“ zufolge, jedem, der einen 100-Marktschein findet, neben dem Taglohn 5 M Extrabelohnung ausgesetzt haben.

Korb, 26. Sept. Das Manöver hat hier verschiedene Opfer gefordert. 2 Mann sind tot, 4 Mann liegen im Spital.

Tuttlingen, 29. Sept. Heute Nacht wurde in dem Uhrengeschäft von A. Kuttler das Schaufenster erbrochen und 8 goldene Herren- und 6 goldene Damenuhren im Wert von etwa 2000 M gestohlen.

In Weissenstein ist der Brauer

Willenbacher in der gräflichen Brauerei in der vorigen Woche dadurch verunglückt, daß ein Faß explodierte, von dessen Stücken er getroffen wurde. Er erlitt dabei so schwere innere Verletzungen, daß er starb.

Ge storben: 27. Sept. zu Hülben Kunstmalers Karl Bubeck, 32 J. a.

Tagesberichte.

Berlin, 27. Sept. In Bezug auf die Fleisch- und Viehausfuhr nach Deutschland sind die russischen Ministerien des Innern, der Finanzen und der Landwirtschaft gegenwärtig beschäftigt, Material zu sammeln, um für die Ausfuhr günstigere Bedingungen zu schaffen. Die russische Regierung empfindet es als besonders hinderlich, daß das Verbot der Fleisch- und Vieheinfuhr aus Rußland von dem Willen der örtlichen Verwaltungsbehörden und nicht von der Zentralverwaltung in Berlin abhängt.

Berlin, 28. Sept. Verschiedene hiesige Blätter melden, daß nach Mitteilungen aus Petersburg, Wien und Darmstadt im Befinden des Zaren eine bedenkliche Verschlimmerung eingetreten sei; er soll einen Schlaganfall erlitten haben. Die Leibärzte halten ihn für zu krank, was jedoch Professor Scharjin bestreitet. Obgleich eine augenblickliche Gefahr nicht vorliege, sei doch die Beschleunigung der Hochzeit des Großfürsten erwünscht.

Der Nordd. A. Z. wird versichert, daß die Andeutung der Blätter vollkommen unbegründet sei, wonach an die Tabakberufs-Genossenschaft gerichtete Fragebogen nicht nur sozialpolitische Zwecke, sondern auch geschäftliche Fragestellungen beabsichtige.

Essen. Auf der Krupp'schen Gußstahlfabrik ist vor einiger Zeit eine neue Zählung der Arbeiter und Beamten und der Familienangehörigen derselben vorgenommen worden. Das Ergebnis der Zählung war folgendes: Insgesamt wohnten in Krupp'schen Wohnhäusern 5731 Beamte und Arbeiter mit 15581 Familienangehörigen, also zusammen 21312 Personen, in eigenen Häusern 701 Beamte und Arbeiter mit 2404 Familienangehörigen, zusammen 3105 Personen, und in fremden Mietshäusern 10744 Beamte und Arbeiter mit 25673 Familienangehörigen, zusammen 36417 Personen. Im Ganzen sind auf der Fabrik u. s. w. beschäftigt 17176 Beamte und Arbeiter, welche 43658 Familienangehörige zählen, so daß sich die Gesamtzahl der Werkangehörigen mit den Familiengliedern auf 60834 Seelen bezieht.

Breslau, 26. Sept. (Rettung durch einen Hund.) Der Sohn eines Gutbesizers im Kreise Pilsallen hatte sich kürzlich an einem Abend noch im Bett eine Zigarre angezündet und war beim Rauchen eingeschlafen, so daß die brennende Zigarre ins Bett gefallen war und dasselbe in Brand gesetzt hatte. Das Bett brannte bereits Lichterloh, als eine dänische Dogge, welche vor dem Bette des jungen Mannes lag, denselben so unsanft in den Arm biß, daß er mit einem Aufschrei in die Höhe fuhr. Nur dem Hunde ist die Rettung des jungen Mannes vom Tode sowie des ganzen Hofes aus der Feuergefahr zu danken.

Wien, 27. Sept. Auf Anregung Italiens sollen die Vereinigten Staaten von Nordamerika die Friedensvermittlung zwischen Japan und China übernehmen.

Bukarest, 27. Sept. Das moldauische Städtchen Bodu Turcului ist gestern gänzlich abgebrannt; 400 Familien sind obdachlos.

Wien, 28. Sept. Der Budgetausschuß der österreich. Delegation genehmigte den Etat des gemeinsamen obersten Rechnungshofes und begann sodann die Beratung des extraordinariums des Heeres. Berichterstatter Popowski führte aus, daß gesammte Mehrforderungs sei im Hinblick auf die große Steigerung der Heeresmacht und Militärausgaben der europ. Großmächte vollkommen gerechtfertigt. Die Entwicklung unserer Wehrmacht geschehe nicht sprunghaft, sondern systematisch, wobei die Finanzlage berücksichtigt wird. Gleichzeitig sei vorgesorgt, daß die Schlagfertigkeit des Heeres jeder Zeit gewahrt bleibe. Es sei sicher, daß Oesterreich-Ungarn nicht den Anstoß zur Erhöhung der Militärausgaben gab, aber es sei bemüht, gegenüber den Einrichtungen fremder Staaten nicht zurückzubleiben. Auf die Anfrage, ob für die Heeresausrüstung weitere Summen erforderlich seien, antwortete der Kriegsminister, er halte an dem vorgelegten Plan über den Ausbau der Wehrmacht fest; derzeit bestehen keine weiteren Pläne. Bezüglich der Voranschläge

nach dem Jahre 1897 seien bindende Zusagen unmöglich.

Mailand, 28. Sept. In der Station Rochetta-Malsti bei Bari stieß gestern ein Schnellzug in voller Kraft auf eine Rangirlokomotive. Zwei Personenwagen des Schnellzugs wurden vollständig zertrümmert. Ein Reisender blieb sofort tot; außerdem erlitten mehrere Personen zum Teil schwere Verwundungen.

Petersburg, 29. Sept. Professor Leyden von Berlin, der zu General Gurlow nach Warschau berufen worden war, wurde vom Kaiser zur Konsultation nach Spala eingeladen. Leyden hält den Zustand des Kaisers nicht für besorgniserregend.

Petersburg, 29. Sept. Der Regierungsbote meldet: Die Gesundheit des Kaisers ist seit der im Januar überstandenen schweren Influenza nicht völlig gebessert. Im Sommer trat eine Nierenerkrankung, Nephritis, zu Tage, die behufs erfolgreicher Heilung bei der kalten Jahreszeit den Aufenthalt des Kaisers in einem warmen Klima erheischt. Auf den Rat der Professoren Scharjin und Leyden begibt sich der Kaiser zu zeitweiligem Aufenthalt nach Livadia.

New York, 24. Sept. Eine verheerende Feuerbrunst brach gestern in Portland, Oregon, aus. Sie entstand in dem Dock der Pacific Coast Elevator Gesellschaft und bald war ein Elevator, der eine halbe Million Bushel Weizen enthielt, in Flammen aufgegangen. Drei Personen, die sich zur Zeit im Gebäude befanden, sollen verbrannt sein. Von dem Elevator aus ergriffen die Flammen die Kohlenlager der Northern Pacific Terminal Gesellschaft. Die Kohlenlager und 200 Güterwagen, von denen 80 beladen waren, wurden gänzlich zerstört. Schließlich fingen auch die Docks der Oregon Eisenbahn- und Schiffsahrts-Gesellschaft Feuer. 1500 Tons Waren, welche auf den Landungsplätzen standen, verbrannten und auch der „Willamette Chief“, ein großes Dampfsboot, brannte nieder.

Schanghai, 28. Sept. Die chinesischen Offiziere schieben sich gegenseitig die Verantwortlichkeit für die Niederlage am Yaluflusse zu. Die eingeleitete Untersuchung dauert fort. Ein Hauptmann wurde bereits wegen Feigheit hingerichtet. Man glaubt, auch andere Offiziere werden hingerichtet. Admiral Ting, der in Port Arthur schwere Anklagen gegen einige seiner Offiziere erhob, erklärte, 7 Schiffe hätten sich während der Schlacht am Yaluflusse versteckt gehalten.

Schanghai, 29. Sept. Die Chinesen sollen Korea geräumt u. sich 30 Meilen westlich vom Yaluflusse konzentriert haben. Zahlreiche chinesische Truppen sollen desertiert sein, da ihnen Waffen und Munition mangeln.

Gerichtssaal.

Cannstatt, 25. Sept. Ein Prozeß von prinzipieller Bedeutung wird hier zum Austrag gebracht, der auch für weite Kreise von Interesse sein dürfte. Ein hiesiger Einwohner wurde unter Einhaltung der statutarischen Vorschriften vom Schutzeverein in die Liste der schlechten Zähler aufgenommen. Derselbe wußte sich nun in den Besitz von mehreren dieser Listen, welche nur zum Selbstgebrauch für die Mitglieder gedruckt werden, zu setzen und übergab die Sache einem Rechtsanwalt, um Klage zu erheben wegen Beleidigung und Kreditbeschädigung. Seine angebliche Beschädigung schätzt der Kläger auf 30000 Mk. Ob die gegen den Schutzeverein bzw. gegen den Ausschuß desselben gerichtete Klage sich begründen läßt, erscheint zum mindesten zweifelhaft, da die Listen am Kopfe deutlich den Vermerk tragen, daß sie nur für den eigenen Gebrauch der Vereinsmitglieder abgegeben werden. Dagegen darf man begierig sein, was die Gerichte zu dem von einigen Mitgliedern offenbar damit getriebenen Mißbrauch sagen werden; denn ohne Mißbrauch hätte der Kläger die Listen nicht erhalten können.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, Der Ledermesse am 25. Sept. waren r. 800 Ztr. (gegen fern 960 Ztr.) zugeführt. Der Verkehr war nicht besonders lebhaft. Einige größere Posten Wildleder blieben unverkauft. Verkauft und verworfen wurden: Sohlleder 77 Ztr. 97 Pfd., Bachelleder 33 Ztr. 2 Pfd., Wildoberleder 382 Ztr., Schmalleder 35 Ztr. 37 Pfd., Kalbleder 65 Ztr. 66 Pfd., Zeug- u. Leder 75 Ztr. 69 Pfd., zus. 719 Ztr. 71 Pfd. mit einem Gesamtumsatz von r. 90000 Mk.

Cannstatt, 28. Sept. Der gestrige Viehmarkt war sehr stark besahren und der Verkauf bei zurückgehenden Preisen ein äußerst lebhafter. Zugetrieben wurden 40 Paar Ochsen, Preis pr. Paar 900 bis 1100 Mk., 200 Rube und Kalbeln, Preis 300 bis 560 Mk., 120 St. Schmalvieh, Preis 200—250 Mk., 150 St. Milchschweine, Preis à 18—24 Mk., 180 St. Käufer Schweine, Pr. 40—70 Mk per Stück. Der Verkauf auf dem Schweinemarkt war gleichfalls ein sehr reger. Auf dem Faß- und Küblermarkt ist bei steigenden Preisen fast alles verkauft. — Schafmarkt: zugeführt wurden 1105 St., verkauft nur 205 St. mit einem Gesamtumsatz von 4770 Mk Preis für 1 Paar Hammel 61 Mk., für ein Paar Schafe 55 Mk., für 1 Paar Lämmer 40 Mk.

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 29. Sept. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 900 Zentner Mostobst, Preis 3 Mk 80 J bis 4 Mk 20 J pr. Ztr.

Schorndorf, 29. Sept. Gestern kamen am Bahnhof hiesige Mostäpfel zum Verkauf, für den Ztr. wurden 4 Mk 50 J bezahlt. Dem heutigen Obstmarkt wurden gegen 800 Ztr. Mostobst zugeführt, meist Birnen. Äpfel kosteten 4 Mk 30 J bis 4 Mk 50 Pfennig, gemischtes Obst 4 Mk bis 4 Mk 20 J, Birnen 3 Mk 60 J bis 3 Mk 80 J per Ztr. Der Verkauf war ein lebhafter.

Esslingen, 29. Sept. (Obstmarkt.) Auf dem Marktplatz waren zugeführt etwa 480 Ztr. Obst, Birnen zu 3 Mk 50 J bis 3 Mk 80 J, Äpfel zu 4 Mk 40 J bis 4 Mk 80 J der Ztr. Auf dem Dornhof stehen 20 Wagen hiesiges, bayrisches, österreichisches und Schweizer Obst, durchweg Äpfel, der Ztr. zu 4 Mk 20 J bis 4 Mk 40 J.

Heilbronn, 27. Sept. Äpfel 4 Mk 30 J bis 4 Mk 70 J, Birnen 3 Mk bis 4 Mk 20 J, gem. Obst 3 Mk 80 J bis 4 Mk 20 J je per Ztr.

Tübingen, 28. Sept. Auf den heutigen Obstmarkt wurde sehr viel Obst gebracht, hauptsächlich Birnen. Gemischtes Obst kostete 4 Mk 20 J bis 4 Mk 80 J der Ztr., reine Äpfel kosteten 5 Mk bis 5 Mk 40 J der Ztr.

Hopfenpreiszettel.

Tübingen, 28. Sept. In den letzten Tagen wurden hier gegen 100 Btl. Hopfen verkauft, der Ztr. zu 25—30 Mk. In Hagelloch wurden 30 bis 32 Mk nebst Trinkgeld erlöst. In Osterdingen sind gegen 500 Ztr. und in Thalheim etwa 300 Ztr. sehr schöne Ware zu haben.

Eingekendet.

Zur Abgeordnetenwahl!

Wie aus dem Remsthal-Boten in Waiblingen zu entnehmen ist, wird Herr Weishaar aus Strümpfelbach diesmal nicht mehr kandidieren, und hat sich die konservative Partei berit, die Vakanz durch Herrn Inspektor Röhn von Buoch zu besetzen, ohne augenscheinlich mit der deutschen Partei des Bezirks vorher Fühlung genommen zu haben; — oder sollte diese mit den Herren Heß und Weishaar von der Bildfläche verschwunden sein? —

Daß dem schon jetzt so berühmten Kandidaten der Herrenpartei ein Kandidat der Volkspartei gegenübergestellt wird, ist wohl zu erwarten, und daß letztere eine ebenso geachtete Persönlichkeit, wenn auch ohne Titel, aufstellen und den Wahlkampf mit Umsicht und Schneidigkeit führen wird, ist ebenfalls anzunehmen; es wird sich daher für die Wähler, namentlich diejenigen, welche seither mit dem linken Flügel der deutschen Partei gegangen sind, empfehlen, sich auf die Kandidatur Röhn nicht allzu rasch einzuschwören.

Der heutigen Nummer liegt der Winterfahrplan

des Volks- und Anzeigebatts

mit den Abgangszeiten auf hiesiger Station bei und muß mit denselben in die Hände sämtlicher Abonnenten gelangen.

Im Falle Nicht-Empfangs wollen Reklamationen nur bei dem betr. Postamt oder Postboten angebracht werden, worauf sofort Nachlieferung erfolgt.

Neu eintretende Abonnenten erhalten den gleichfalls noch unentgeltlich, ebenso die seither erschienenen Nummern.